

Geprüfte/r Berufspädagoge/in

Verordnung vom 21.08.2009, geändert 16.10.2016

Leitfaden

zum
Vorschlag zum Projektthema
und
zur
Erstellung der Projektarbeit
sowie
Durchführung der Präsentation
und des Fachgespräches

Ist in diesem Leitfaden von Prüfer und Prüfungsteilnehmer u. A. die Rede, sind selbstverständlich auch Prüferinnen und Prüfungsteilnehmerinnen gemeint. Wir gehen davon aus, dass Sie die Verwendung nur einer Geschlechtsform nicht als Benachteiligung empfinden, sondern dass auch Sie zugunsten einer besseren Lesbarkeit diese Formulierungsweise akzeptieren.

© Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern
Alle Rechte vorbehalten; Nachdruck, Verarbeitung, Verbreitung oder Vervielfältigung (durch Kopieren jeglicher Art) des Werkes oder einzelner Teile daraus sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Einreichung Vorschlag Projektthema

1. Inhalt

Die Verordnung § 9 i. V. m. § 1 Abs. 2 und § 6 formulieren bereits die Inhalte für das Thema und die Projektarbeit.

Beim Vorschlag des Projektthemas achten Sie bitte auf den projektförmiger Geschäftsfall § 6 und Niveau und Umfang § 9.

2. Durchführung

Die Verordnung formuliert die Durchführung des Prüfungsteils „Berufspädagogisches Handeln“ (§ 6)

Ihren Vorschlag des Projektthemas reichen Sie bitte mit dem auf unserer Homepage eingestellten Formblatt ein

<https://www.ihk-muenchen.de/de/Aus-und-Weiterbildung/Weiterbildung/Fortbildungspr%C3%BCfungen/Alle-Fortbildungspr%C3%BCfungen/Aus-und-Weiterbildungsp%C3%A4dago.html>

3. Abgabe

Termin:

Den Abgabetermin für Ihren Vorschlag des Projektthemas **entnehmen Sie bitte der Ladung zur Prüfung**

Form

pdf- oder Word-Format

(Die Versendung per pdf-Format ist für den Versender sicherer ist, da der Empfänger nichts daran verändern kann.)

Übersendung

- per Email Frau Sandra Posch sandra.posch@muenchen.ihk.de
- Verwenden Sie hierzu bitte folgenden Dateinamen:
Prüfungsjahr-FJ-BP_Prüflingsnummer_Name_Vorname_ID-Nr.pdf
(Muster: 2019-FJ-AWP_111111_Posch_Sandra_1212124.pdf)

Eingangsbestätigung

Nach Einreichung des Vorschlags des Projektthemas erhalten Sie innerhalb einer Woche nach offiziellem Abgabetermin eine Eingangsbestätigung.

4. Zulassung zum Prüfungsteil 3

§ 6 (3) Mit der Prüfung im **Prüfungsteil „Spezielle berufspädagogische Funktionen“** kann erst **nach Bestehen der Prüfungsteile 1** (Kernprozesse der beruflichen Bildung) sowie **Teil 2** (Berufspädagogisches Handeln in Bereichen der beruflichen Bildung) **begonnen werden** (mindestens ausreichende Leistungen); es soll jedoch nicht später als ein Jahr danach begonnen werden.

§ 3 (4) ...Die Prüfung wird als Projektarbeit, Präsentation und Fachgespräch durchgeführt. Präsentation und Fachgespräch sind nur durchzuführen, wenn die Projektarbeit mindestens als ausreichende Leistung bewertet wurde.

5. Hinweis

Die über den Vorschlag des Projektthemas hinausgehenden Erläuterungen sollen einerseits der/dem Prüfungsteilnehmer/in zur ersten gedanklichen Sortierung dienen und andererseits dem Prüfungsausschuss nachvollziehbar die Zielrichtung des Projektthemas darstellen.

Der Prüfungsausschuss genehmigt ausschließlich den Titel der Projektarbeit und mithin die darin angelegte Zielrichtung; nicht aber die einzelnen Ausführungen zum Themenvorschlag (etwa im Rahmen der Skizze des Projektverlaufs)!

Mit der Annahme des Vorschlags für das Projekt erklärt der Prüfungsausschuss gegenüber der/dem Prüfungsteilnehmer/in ausschließlich, dass ihr/sein Vorschlag die Mindestanforderungen an eine komplexe Problemstellung erfüllt.

6. Bewertungskriterien

Siehe nachfolgenden Beurteilungsbogen

**Einzelbewertungsbogen gemäß § 6 (1) sowie § 9 VO
(Projektarbeit)**

Abschluss: «FB_BezKurzIndividuell»

Ggf. Teilprüfung: «FBST_Bezeichnung»

Prüfungsleistung: «PRF_Bemerkungen»

Prüfungsteilnehmer/in: «PERS_Vorname»·«PERS_Nachname»

Geburtsdatum: «PERS_Geburtsdatum»

Prüflingsnummer: «FBST_Prueflingsnummer»

Bewertungskriterien	Mögliche Punkte	Korrekturanmerkung	Erreichte Punkte
1. Formale Vorgaben:	10		
z. B.: äußere Form, Vollständigkeit, Umfang, Nummerierung der Kapitel, Literaturverzeichnis, Selbstständigkeitserklärung			
2. Aufbau und Struktur:	20		
z. B.: <ul style="list-style-type: none"> → klare, abgegrenzte Problemstellung → klare, übersichtliche Strukturierung des Themas (Ist-Zustand, Soll-Zustand, Vorgehensweise, Ergebnisse, Schlussbetrachtungen) → klare, logische Aufteilung der Kapitel → zutreffende Überschriften → logische Übergänge 			
3. inhaltliche Bearbeitung:	35		
z. B.: <ul style="list-style-type: none"> → Unternehmerische, strategische und organisatorische Themenbearbeitung → Betriebswirtschaftliche Begründung/Argumentation → Umsetzung von Theorie in Praxis → Berufspädagogische Begründung der Vorgehensweise → Begriffe werden einheitlich, zutreffend, prägnant erläutert → Praxisdarstellungen sind klar, logisch und nachvollziehbar → erarbeitete Ergebnisse werden übersichtlich dargestellt und reflektiert 			
4. eigene gedankliche Leistung:	35		
z. B.: <ul style="list-style-type: none"> → Eigene gedankliche Leistung (Lösungsstrategien, Entscheidungen, Vorschläge zum Vorgehen,...) → Strategische Aspekte berücksichtigen → Kreativität, Originalität → Beurteilung der Ergebnisse → Selbstreflexion 			
Summe Punkte	100		

Datum →

Name (leserlich) →

Unterschrift-Prüfer/in

Projektarbeit

Bearbeitungshinweise in Bezug zu den Kompetenzbereichen des Deutschen Qualifikationsrahmens DQR

Der Kompetenzbereich „**Wissen**“ erfordert, dass zur Beurteilung einer Themenstellung und der daraus resultierenden Problemlage in angemessenem Umfang auf Bestände einschlägiger Fachliteratur (Publikationen, Monografien, Fachartikel) zurückgegriffen wird und daraus Theorien, Modelle und Instrumente identifiziert werden, die zur Lösung der Problemstellung zweckdienlich sind. Aktuelle fachliche Entwicklungen sind dabei zu berücksichtigen. Ebenfalls müssen Schnittstellen zu anderen fachlichen Bereichen dargestellt werden. Die Quellen müssen öffentlich zugänglich sein und als solche kenntlich gemacht werden (Referenzen im Text und Literaturverzeichnis). Die Projektarbeit muss also einen ausreichenden Theorieteil beinhalten. Sollte die Erhebung eigener Daten zur Bearbeitung des Projekts notwendig sein, soll dies auf Basis nachvollziehbarer empirischer Methoden nach quantitativen oder qualitativen Verfahren erfolgen.

Der Kompetenzbereich „**Fertigkeiten**“ verlangt, dass auf Basis des ausgewählten Theoriegebäudes eine differenzierte Abwägung über Anwendungsmöglichkeiten und Erfolgsaussichten unterschiedlicher Modelle, Techniken oder Instrumente im Hinblick auf die Fragestellung oder Problemlage erfolgt. Schließlich ist eine begründete Entscheidung für einen Lösungsweg herbeizuführen, die in eine konkrete Projektplanung einmündet. Urteilsvermögen und Antizipationsfähigkeit sollen dabei demonstriert werden.

In der konkreten Projektplanung, Projektdurchführung sollen auch die Kompetenzbereiche

„**Sozialkompetenz**“ und „**Selbstständigkeit**“ beurteilt werden können. Die folgenden Aspekte sind daher zu berücksichtigen und zu vernetzen:

- Managementprozess, Projektmanagement (z. B. Zielsystem, Planung, Durchführung, Kontrolle),
- Kommunikations- und Entscheidungsprozesse (z. B. Willensbildung und Führungsinstrumente, Moderationstechniken, Umgang mit Widerständen),
- Umsetzung (z. B. Ressourcen, technische Umsetzung, Instrumente),
- Rechtsrahmen,
- Ökonomische Dimensionen (z. B. Kalkulationen, Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung, Finanzierung),
- Evaluation (z. B. Erfolgskontrolle, Nachhaltigkeit, Qualitätssicherung, Erfolgsbeurteilung, Korrekturen).

1. Allgemeines

Das Bearbeiten und Erstellen einer Projektarbeit erfordert Kompetenzen und fachlichen Qualifikation, anhand derer die Prüfungsteilnehmer zusätzlich zu den schriftlichen und mündlichen Prüfungsleistungen darstellen, dass Arbeitsabläufe und Teilaufgaben selbstständig geplant, umgesetzt, modifiziert und dokumentiert sowie durch ein projektarbeitsbezogenes Fachgespräch erläutert werden können. Dabei sollen die Prüfungsteilnehmer die bisherigen Berufserfahrungen einbringen. Ausgangspunkt für die Themenstellung soll eine aktuelle, zukunfts- und praxisorientierte betriebliche Fragestellung sein.

Bei der Vergabe der individuellen Aufgabenstellung durch den Prüfungsausschuss reicht der Prüfungsteilnehmer einen Vorschlag zum Projektthema ein.

Die Prüfungsteilnehmer haben dabei folgende Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

- Dem Prüfungsausschuss ist ein Vorschlag zum Projektthema mit einer Kurzbeschreibung und einer Gliederung (Umfang je Thema max. zwei Seiten DIN A4) vorzulegen. Hieraus muss Gegenstand bzw. Ziel der Projektarbeit ersichtlich sein.
- Die Themen müssen den in der Verordnung genannten bzw. vorgegebenen Prüfungs- und Handlungsbereichen entsprechen.
- Die Projektarbeit ist als schriftliche Hausarbeit anzufertigen.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 30 Kalendertage.
- Die Bearbeitungszeit entnehmen Sie bitte dem Schreiben über die Genehmigung des Themas der Projektarbeit
- Für die rechtzeitige Abgabe der Projektarbeit ist der Prüfungsteilnehmer verantwortlich. Entscheidend ist das Datum des Poststempels. Bei persönlicher Abgabe gilt der Eingangsstempel der zuständigen Stelle, der IHK. Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit wegen Arbeitsüberlastung oder privater Termine o. ä. ist nicht möglich. Im Krankheitsfall ist ein ärztliches Attest vorzulegen. Über das weitere Vorgehen entscheidet dann der Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss wird im Rahmen der Themenvergabe folgende Sachverhalte prüfen und ggf. folgende Entscheidungen treffen:

- Entspricht der Themenvorschlag den inhaltlichen und strukturellen Vorgaben der Prüfungsverordnung?
- Kann auf der Basis des Themenvorschlags eine angemessene Bearbeitung auf dem Niveau der Fortbildung erfolgen?
- Wird der Themenvorschlag des Prüfungsteilnehmers vom Prüfungsausschuss geändert, erhält der Prüfungsteilnehmer die ergänzenden Hinweise bei der Themenmitteilung.

- Wird der Themenvorschlag des Prüfungsteilnehmers vom Prüfungsausschuss abgelehnt, erhält der Prüfungsteilnehmer eine Frist bis zu dieser er einen neuen Themenvorschlag einreichen kann.
- Die Projektarbeit ist erst durchzuführen wenn der Prüfungsteil 1 und 2 mit mindestens ausreichenden Prüfungsleistungen bestanden wurde.

Plagiat

Von besonderer Bedeutung für die Abfassung des Textteiles ist die strikte Trennung von (geistiger) Eigen- und Fremdleistung, denn das Ausgeben fremden geistigen Eigentums als eigenes oder Teil eines eigenen Gedankengutes wird im Allgemeinen als Plagiat (vgl. Urheberrechtsgesetz UrhG) verstanden und führt zur Note „ungenügend“ (null Punkte) für die eingereichte Prüfungsleistung. In schweren Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen die bei Projektarbeiten eher anzunehmen sind, kann der Prüfungsausschuss die gesamte Prüfung mit ungenügend bewerten – entsprechend der Maßgabe in der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen der IHK.

Bestätigung bei Eingang der Projektarbeit

Der Eingang der Projektarbeit wird Ihnen nach Abgabeschluss schriftlich innerhalb einer Woche bestätigt.

Postadresse beim Versand oder persönliche Abgabe:

IHK für München und Oberbayern
VI-B-3 Sandra Posch
Orleansstraße 10 - 12
81669 München

2. Form

Die Arbeit ist klar und übersichtlich zu gestalten. Im Vordergrund der Arbeit stehen klare, logisch überzeugende Sachinhalte. Es ist darauf zu achten, dass das Gesamtlayout durchgängig und einheitlich ist. Der Verfasser sollte mit Gestaltungsvarianten sparsam umgehen, wobei Aufwand und Nutzeffekt gegeneinander abzuwägen sind.

Erstellung:	mit PC erstellt, einseitig
Zeilenabstand:	1½-zeilig
Schriftart/-farbe	Arial / schwarz
Schriftgröße:	12 Punkt (Fußnoten 10 Punkt)
Textausrichtung	Blocksatz (große Abstände durch Silbentrennung vermeiden)
Papierformat:	DIN A4, einseitig beschrieben
Papierstärke:	Standard 80 g
Linker Rand:	4,0 cm
Rechter Rand:	3,0 cm
Oberer Rand:	2,5 cm
Unterer Rand:	2,5 cm
Fußzeile:	1,2 cm (Seitennummerierung) ab erster Textseite fortlaufende Seitennummerierung, mit 1 beginnend und rechtsbündig, ggf. Fußnoten
Kopfzeile:	ab erster Textseite Vorname, Name und Fortbildungsprüfung
Seitenumfang:	Textteil: 25 bis 30 Seiten
Anhang (Anlage, Literaturverzeichnis, Glossar, Abkürzungsverzeichnis):	Max. 30 Seiten
Anzahl gedruckte Exemplare:	3 Exemplare (geheftet oder gebunden)
Digitales Exemplar (pdf-Format):	sandra.posch@muenchen.ihk.de Dateinamen: Prüfungsjahr-FJ- BP_Prüflingsnummer_Name_Vorname_ID-Nr.pdf (Muster: 2019-FJ- BP_111111_Posch_Sandra_1212124.pdf).

3. Bestandteile

- 3.1. Deckblatt (incl.) Selbstständigkeitserklärung
- 3.2. Inhaltsverzeichnis
- 3.3. Textteil
- 3.4. Anlage, Glossar, Abkürzungsverzeichnis
- 3.5. Literaturverzeichnis

3.1. Deckblatt

- Bezeichnung der Fortbildungsprüfung
- Begriff „Projektarbeit“
- Name, Vorname
- Prüfungsnummer
- Thema der Projektarbeit
- Bearbeitungszeitraum der Projektarbeit
- Selbstständigkeitserklärung

Fortbildungsprüfung

„Gepr. Berufspädagoge/in“

Prüfungsteil: Spezielle Berufspädagogische Funktionen

Projektarbeit von

**Vorname Name
Prüfungsnummer**

Thema der Projektarbeit

Bearbeitungszeitraum von ... bis ...

Ich versichere durch meine Unterschrift, dass ich diese Projektarbeit mit dem Thema „...“ selbstständig, ohne fremde Hilfe angefertigt habe und mich dabei auch keiner anderen als der angegebenen Quellen oder sonstiger Hilfsmittel bedient habe. Alle Stellen, die ich anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen habe, sind durch Angaben der Herkunft eindeutig kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen sowie für Quellen aus dem Internet. Ebenso bestätige ich, dass ich bei der Erstellung der Projektarbeit weder teilweise noch vollständig Passagen aus Projektarbeiten übernommen habe, die bei einer Industrie- und Handelskammer oder einer anderen Prüfungsinstitution eingereicht wurden.

Mir ist bekannt, dass gemäß § 20 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (FPO) der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern vom 10.08.2020 Täuschungshandlungen zum Ausschluss von der Prüfung führen können und die Prüfung als nicht bestanden erklärt werden kann.

Ort, Datum, Unterschrift (mit Vor- und Nachnamen)

3.2. Inhaltsverzeichnis

- Numerische oder alphanumerische Gliederung
- Bis zu vier Gliederungsebenen
- Auf einen Gliederungspunkt muss mindestens ein weiterer gleichwertiger folgen.

Beispiel für eine numerische Gliederung des Inhaltsverzeichnisses

1.
1.1
 1.1.1
 1.1.1.1
 1.1.2 1.1.1.2

1.2

oder

2
2.1
2.1.1
2.1.1.1
2.1.1.2
2.1.2
2.2

Die Gliederungsüberschriften sollen zum Ausdruck bringen, welcher konkrete Inhalte im Folgenden behandelt werden, d. h. nichtssagende Überschriften sind zu vermeiden.

3.3. Textteil

- Die Gliederungsüberschriften sollen den nachfolgenden Text zutreffend charakterisieren.
- Zitate und Hinweise sollen kurz sein und nur verwendet werden, wenn es notwendig ist. Die Quellen sind anzugeben.
- Übernommene Tabellen, Textpassagen und Abbildungen sind mit Quellenangabe zu versehen.
- Wörtlich übernommene Textteile sind durch An- und Abführungszeichen auszuweisen.
- Jedes Zitat ist eindeutig zu kennzeichnen (s. auch §§ 51, 63 UrhG).
- Quellen sind in Fußnoten anzugeben. Diese sind jeweils am Ende der Seite anzubringen und fortlaufend durchzunummerieren.
- Nicht zitiert werden müssen so genanntes „generelles und fachlich gesichertes Allgemeinwissen“ sowie „Gesprächs- und Diskussionsinhalte“.
- Abbildungsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis und Literaturverzeichnis sowie weitere Darstellungen sind im Anhang aufzunehmen.

- Soweit Nachweise, tabellarische Übersichten, Abbildungen, Berechnungen oder Ausschnitte aus Firmenmaterial für das unmittelbare Verständnis des Textes nicht erforderlich sind oder aufgrund ihrer Komplexität das Verständnis erschweren würden, sollen diese als Anlage beigefügt werden. Sie werden dem Anhang zugerechnet und nicht dem Textteil.

Strukturvorgabe für den Aufbau des „Textteils“ der Projektarbeit

Einleitung: [ca. 10 Prozent]

Erläuterung des Themas und der damit verbundenen Problemlagen und/oder Fragestellungen, Erläuterungen zur Vorgehensweise

Hauptteil [ca. 80 Prozent]

Beschreibung des konkreten projektförmigen Geschäftsfalls (§ 9 VO)

Schlussenteil: [ca. 10 Prozent]

Z. B. Kritische Würdigung, Bewertung der Erfolgsaussichten/des Projekterfolgs, offene Fragen, Darstellung unerwarteter Entwicklungen, Sicherung der Nachhaltigkeit, Selbstreflexion.

Eine Projektarbeit sollte eine sachliche Aufarbeitung einer Problemstellung sein und daher sollte eine angemessene Ausdrucksweise verwendet werden. Die gültigen Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und etwaigen Datenschutzbedingungen sind ebenfalls zu berücksichtigen.

3.4. Anlage, Glossar, Abkürzungsverzeichnis

Ein Abkürzungsverzeichnis ist einzufügen, wenn im Text allgemein nicht bekannte Abkürzungen (z. B. Duden Nummer 1) verwendet werden.

Als Anlage können erläuternde Unterlagen beigefügt werden, wie Tabellen, Abbildungen usw.

3.5. Quellenangaben/Literaturverzeichnis/Hinweise

Im Textteil der Projektarbeit sind alle Textstellen, die aus fremder Literatur jeglicher Form (Bücher, Internet, Zeitschriften, etc.) wörtlich zitiert (direkte Zitate) oder inhaltlich übernommen (indirekte Zitate) wurden, mit den Quellenangaben zu kennzeichnen.

- Direkte Zitate (mit konkretem Wortlaut) werden in Anführungszeichen angegeben und mit Fußnoten (am Ende der Textstelle) versehen. In der Fußnote ist die Quelle anzugeben. Dies ist in Vollzitierweise (siehe 3.5 a-c) oder auch in Kurzzitierweise (z. B. "Vgl. Schwarz, S. (2010), S. 34"; bei mehreren Autoren "Vgl. Meier R. et al. (2018), S. 56".) möglich.

- Indirekte Zitate (inhaltliche Wiedergabe) müssen ebenfalls am Ende, des wiedergegebenen Inhalts, mit einer Fußnote versehen werden. Die Quelle ist ebenfalls (wie oben beschrieben) anzugeben.

Es darf nur öffentlich zugängliche Literatur verwandt werden. Evtl. verwandte, nicht öffentlich zugängliche Literatur, muss in nachvollziehbaren Auszügen, im Anhang der Projektarbeit, zugänglich gemacht werden. Im Literaturverzeichnis sind die Quellenangaben, nochmal als Übersicht, in alphabetischer Reihenfolge in Vollzitierweise, wie folgt, darzustellen:...."

a) Zitat aus Büchern

Anzugeben sind:

Nachname, Vorname(n): Titel (komplett), Auflage, Verlag, Ort, Erscheinungsjahr, Seite

Beispiel:

Müller, Rainer: Erfolgreiches Verhandeln, 3. Aufl., Wiesbaden 1991, Seite 99 f.

b) Zitat aus dem Internet

Die Quellennachweise müssen nachvollziehbar sein, die referenzierten Internet-Files sollen sicher und einfach wieder aufgefunden werden können. Es wird folgendermaßen zitiert:

Name, Vorname(n): Titel (komplett), Datum der Veröffentlichung in Internetseite (und Dateiname), Monat, Jahr, Uhrzeit.

Beispiel

Mackie-Manson, Jeffrey K./Varian, Hal R.: Some Economics of the Internet, 16 March 1995 in: <http://www.sims.berkeley.edu/pub/Papers/Economics-of-Internet.ps.Z>, November 2003, 17:30 Uhr

c) Zitat aus Zeitschrift

Name, Vorname(n), Titel des Artikels, *Terminus* „in:“ Name der Zeitschrift, „Vol. ...“ (Band), „Nr.:“ (Heftnummer), Erscheinungsmonat, Erscheinungsjahr, Seiten- oder Spaltenangabe.

Beispiel

Schmitz, Claudius (1992): Müssen Kunden um Beratung betteln? in: Absatzwirtschaft, Jg. 356, Nr. 3, S. 13 - 27

Sofern kein Verfasser/Autor angegeben ist, erfolgt eine Erfassung des Zitats im Literaturverzeichnis unter der Angabe „ohne Verfasserangabe“ mit den weiteren Fundstellen.

3.6. Selbstständigkeitserklärung (s- Deckblatt)

Zu guter Letzt hat der Prüfungsteilnehmer zu versichern, dass er die Projektarbeit selbstständig angefertigt hat. Dies ist durch seine Unterschrift zu bestätigen (Beispiel auf Seite 11).

4. Bewertungskriterien



Einzelbewertungsbogen gemäß § 6 (1) sowie § 9 VO (Projektarbeit)

Abschluss: «FB_BezKurzIndividuell»

Ggf. Teilprüfung: «FBST_Bezeichnung»

Prüfungsleistung: «PRF_Bemerkungen»

Prüfungsteilnehmer/in: «PERS_Vorname» · «PERS_Nachname»

Geburtsdatum: «PERS_Geburtsdatum»

Prüflingsnummer: «FBST_Prueflingsnummer»

Bewertungskriterien	Mögliche Punkte	Korrekturanmerkung	Erreichte Punkte
1. Formale Vorgaben:	10		
z. B.: äußere Form, Vollständigkeit, Umfang, Nummerierung der Kapitel, Literaturverzeichnis, Selbstständigkeitserklärung			
2. Aufbau und Struktur:	20		
z. B.: <ul style="list-style-type: none"> → klare, abgegrenzte Problemstellung → klare, übersichtliche Strukturierung des Themas (Ist-Zustand, Soll-Zustand, Vorgehensweise, Ergebnisse, Schlussbetrachtungen) → klare, logische Aufteilung der Kapitel → zutreffende Überschriften → logische Übergänge 			
3. inhaltliche Bearbeitung:	35		
z. B.: <ul style="list-style-type: none"> → Unternehmerische, strategische und organisatorische Themenbearbeitung → Betriebswirtschaftliche Begründung/Argumentation → Umsetzung von Theorie in Praxis → Berufspädagogische Begründung der Vorgehensweise → Begriffe werden einheitlich, zutreffend, prägnant erläutert → Praxisdarstellungen sind klar, logisch und nachvollziehbar → erarbeitete Ergebnisse werden übersichtlich dargestellt und reflektiert 			
4. eigene gedankliche Leistung:	35		
z. B.: <ul style="list-style-type: none"> → Eigene gedankliche Leistung (Lösungsstrategien, Entscheidungen, Vorschläge zum Vorgehen, ...) → Strategische Aspekte berücksichtigen → Kreativität, Originalität → Beurteilung der Ergebnisse → Selbstreflexion 			
Summe Punkte	100		

Datum



Name (leserlich)



Unterschrift-Prüfer/in

Präsentation und Fachgespräch

1. Allgemeines

Ausgehend von der Projektarbeit werden Präsentation und Fachgespräch bzw. projektarbeits- bezogenes Fachgespräch geführt.

Die mündliche Prüfung ist nur durchzuführen, wenn in der Projektarbeit mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden.

Im projektarbeitsbezogenen Fachgespräch soll der Prüfungsteilnehmer zuerst die Ergebnisse und Kernelemente seiner Projektarbeit unter Einsatz sachgerechter Präsentationstechniken darstellen. Die erforderlichen Präsentationsmittel (z. B. Flipchart, Laptop/Beamer, Metaplanwand, Anschlüsse HDMI, VGA) stehen bei Bedarf zur Verfügung.

Der Präsentation schließt sich ein vertiefender Dialog an.

Präsentation und Fachgespräch sollen insgesamt nicht länger als 45 Minuten dauern, die Präsentation in der Regel nicht länger als 15 Minuten.

Das Ergebnis des Fachgesprächs wird eigenständig im Zeugnis ausgewiesen.

2. Bewertungskriterien

Siehe nachfolgenden Beurteilungsbogen

Einzelbewertungsbogen

Abschluss: Geprüfter Berufspädagoge
Ggf. Teilprüfung:
Prüfungsleistung: Fachgespräch
Prüfungsteilnehmer/in:
Geburtsdatum:
Prüflingsnummer: :

Themenfeld/Fragestellung	Bewertung 100 Pkt. je Frage	Bemerkungen
Gesamtbewertung: Summe Punkte / Anzahl der Fragen		=

60115531742 | 142-180716-1101 | 4667317 | 3.64.01 | 05/2019 | 05.02.2019 | 05.02.2019 | 05.02.2019

08.07.2019
 Datum Name (leserlich) Unterschrift Prüfer/in



Einzelbewertungsbogen

Abschluss: Geprüfter Berufspädagoge

Ggf. Teilprüfung: Spezielle berufspädagogische Funktionen

Prüfungsleistung: Präsentation

Prüfungsteilnehmer/in:

Geburtsdatum:

Prüfungsnummer:

Bewertungskriterien Präsentation		max. Punkte	erreichte Punkte	Dokumentation der Bewertung
Form d. Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> - Struktur bzw. Gliederung (logischer Aufbau) - Verständlichkeit (roter Faden) - Zeitvorgabe eingehalten - Thema überzeugend und prägnant 	30		
	<ul style="list-style-type: none"> - Medien zum Thema und der Situation angemessen gewählt - Handhabung - Lesbarkeit / Visualisierung angemessen - Stimme (Lautstärke, Stimmlage) - Artikulation (Ausdruck, Sprachtempo) - Körpersprache (Blickkontakt, offene Gestik, Mimik, Haltung) - Wurde Interesse geweckt? 	20		
Inhalt d. Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> - Kernaussagen sinnvoll zusammengefasst - Berufspädagogische Begründung der Ergebnisse - Abwägung von Lösungs- und Ergebnisalternativen 	50		
Punkte Präsentation		100		

cd\15511742\11742-190715-9-48\4602117\5.4.4.21 (53\2019\06-22\22.02 [407450]h.1995)

08.07.2019

Datum

Name (leserlich)

Unterschrift Prüfer/in